

# Weißbubocha Dörflblattl

Dezember 2017 / 05



## Herbstfest im Kindergarten

Es war ein wunderschöner Herbsttag an diesem Freitag, dem 20. Oktober, als die Eltern der Kindergartenkinder von den Erzieherinnen und den Kindern zu einem kleinen Herbstfest auf den Pausenhof beim Kindergarten eingeladen waren. Die Eltern und Großeltern erwarteten gespannt den Auftritt ihrer Lieblinge auf dem Zuschauerhügel. Bunte Tücher wedelnd und mit Musikbegleitung marschierten die Kleinen aus dem Kindergarten. Nach einem Tanz wurde kräftig gesungen. Den „Riesen“ war der Stolz für ihre Schneid anzumerken, während die „Zwerge“ teils fröhlich winkend die

eigene Mammi anstrahlten. Die Lieder „Du gibst uns die Sonne“ und „Der Herbst ist da“ waren an das Thema des Tages angepasst. Anschließend wurde bei dem Bewegungsspiel „Von den Bäumen - Donnerwetter“ geklatscht und gefuchelt, was das Zeug hielt.

Damit aber nicht genug. Die Schulkinder führten schließlich noch ein nettes Theaterstück auf: Der Kartoffelkönig. Erzieherin Waltraud fungierte als Erzählerin und die Kinder glänzten teils auch mit längeren Textpassagen.

Abschließend dankten die Kinder im Lied „Du gibst's uns die Sonne,

alles kommt von dir“ dem lieben Gott für die gute Ernte. Die Kindergartenleiterin Manuela begleitete die Kinder mit der Gitarre.

Vor dem Kindergarten war schließlich noch eine lange Tafel gedeckt. Es gab Kürbissuppe und von den Kindern selbst gebackenes Brot. Die im Schulhof von Papa Andreas gebratenen Kastanien rundeten ein sehr nettes Herbstfest für die Familien der Kindergartenkinder ab. Bevor dann wieder alle nach Hause gingen, verräumten die Kinder noch schnell alle Utensilien, und es blieb sogar noch Zeit zum gemeinsamen Spielen auf dem Pausenhof.



*Die Kindergartenkinder beim Tanz: Der Herbst ist da!*

*Die Eltern und Großeltern schauen gespannt, fotografieren und filmen ihre Kleinen während der Aufführung.*





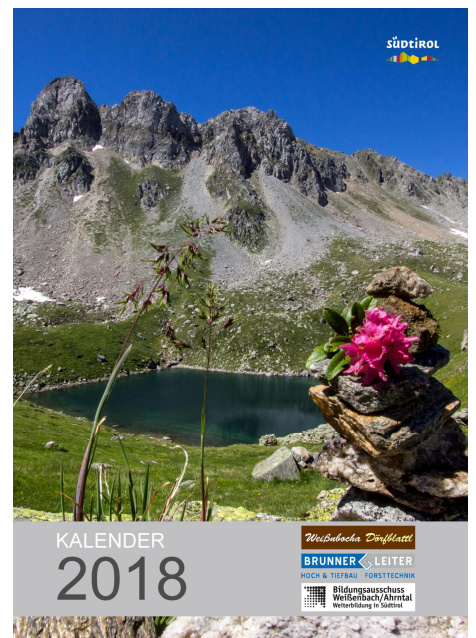
Die „Schulkinder“ hatten sichtlich Spaß bei der Vorführung und Manuela begleitete die Kinder mit der Gitarre.

## Dörfblattkalender 2018

### Wichtiges auf einen Blick

Termine, Ereignisse, Erinnerungen: Der erste Weißenbachkalender ist sozusagen ein Prototyp. Er enthält alle bereits bekannten Termine für 2018. Als Auflockerung und interessante Details sind die geschichtlichen Termine mit Weißenbachbezug gedacht. Der Kalender wird zum Preis von acht Euro angeboten. Sechs Euro werden zur Deckung der Ausgaben beim Dörfblatt verwendet, während zwei Euro an eine Südtiroler Hilfsorganisation gespendet werden. Der Kalender ist im Geschäft

und in der Bibliothek erhältlich. Es ist angedacht, diesen Kalender jährlich herauszugeben. Da der Kalender noch wertvoller und interessanter wird, wenn bereits die Mehrzahl der Termine des Jahres bekannt gemacht werden können, rufen wir alle Vereine und Verbände dazu auf, sich frühzeitig mit dem Jahresprogramm auseinander zu setzen und uns die Termine dann schon im Herbst 2018 für den Kalender 2019 mitzuteilen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Firma Brunner & Leiter für die Unterstützung dieses Projektes.



## Aus der Grundschule

Seitdem am 5. September das neue Schuljahr begonnen hat, arbeiten die 39 Schüler und Schülerinnen an unserer Grundschule wieder mit viel Einsatz und Fleiß. Der Schulalltag wurde schon von einigen Highlights, wie dem Angebot im Wahlbereich „Franziskusweg, Fly-Line und Kleintiersegnung am Tobl“ und dem Herbstausflug zur Schwarzbachalm unterbrochen. Auch das von Alex Kirchler, dem Obmann der Musikkapelle initiierte Projekt zum Erlernen eines Blasinstruments ist schon angelaufen und hat bei den Schülern der 4. und 5. Klasse großen Anklang gefunden. Viele weitere Aktionen und Projekte werden im Laufe des Schuljahres folgen. Schulprogramm und laufende Termine können der Homepage der Schule entnommen werden.

Wir wünschen unseren Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr.

[www.ssp-ahrntal.it](http://www.ssp-ahrntal.it)



Die Bläserklasse mit Klarinettenlehrerin Monika Steger



Die Schüler der 1. Klasse Grundschule des Schuljahres 2017/2018

Die Schüler bei der Kleintiersegnung am Tobl



## Experten im Unterricht

Zum Thema „Tiere unserer Wälder“ kamen zwei erfahrene Jäger, Kirchler Albert (Opa von Johannes) und Kirchler Hermann (Opa von Simon und Jana) zu uns an die Schule, um den Kindern über unsere heimischen Wildtiere und über die viel-

fältigen Aufgaben eines Jägers zu erzählen. Sie verstanden es, die Schüler mit ihrem reichen Erfahrungsschatz, ihrem umfangreichen Wissen, mit spannenden Geschichten und interessantem Anschauungsmaterial zu fesseln. An diesen

zwei Nachmittagen haben die Kinder viele Anregungen erhalten, wertschätzend mit unserer Natur und Umwelt umzugehen und in gar einigen wird sogar der Wunsch gewachsen sein, selber einmal ein Jäger oder eine Jägerin zu werden.



### Johannes:

„Mein Opa hat uns über die Natur und über die Tiere erzählt. Er hat viele ausgestopfte Tiere mitgebracht: einen Marder, ein Wiesel, einen Spielhahn, ein Eichhörnchen, einen Igel und einige Vögel. Er hat uns auch gezeigt, wie die Geweihe vom Reh, von der Gämse und vom Hirsch ausschauen. Ein Jäger muss zuerst die Jagdprüfung machen. Ein Tier, das unter Naturschutz steht, darf man nicht schießen, sonst verliert man den Jagdschein und muss eine hohe Strafe zahlen. Wenn der Jäger einen großen Gamsbart auf dem Hut hat, ist er stolz darauf. In der Natur soll man nie Müll weg-schmeißen.“

### Simon:

„Mein Opa hat uns über die Jagd und die Aufgaben eines Jägers erzählt. Es gibt Jagdreviere, unseres heißt „Luttach-Weißenbach“. Im Jagdrevier gibt es einen Revierleiter und einen Aufseher. Der Jäger muss sehr viel über die Tiere und über die Natur wissen. Er muss zuerst eine harte Prüfung bestehen. Es ist wichtig, dass er mit den Bauern und Förstern gut auskommt. Er braucht eine gute Ausrüstung (Rucksack, Fernrohr, Gewehr...). Er besitzt Jagdschmuck, wie Hüte mit Gamsbart oder Spielhahnfedern. Seit einem Jahr darf man Murmeltiere schießen, vorher waren sie unter Naturschutz. Wenn man früher ein Murmeltier geschossen hat, durfte man ein paar Jahre nicht mehr die Jagd ausüben, außerdem musste man eine hohe Geldstrafe zahlen. Man soll den Gämsen und Rehen keine Abfälle geben, sondern nur gutes Heu. Die Gämsen und die Steinböcke haben oft die „Reide“, das ist eine Krankheit, die durch eine Milbe ausgelöst wird und die

sogar zum Tod führen kann. In der Winterpause von Dezember bis Mai darf man keine Tiere schießen. Der Jäger muss schauen, dass nicht zu viele Tiere werden, aber auch nicht zu wenige.“

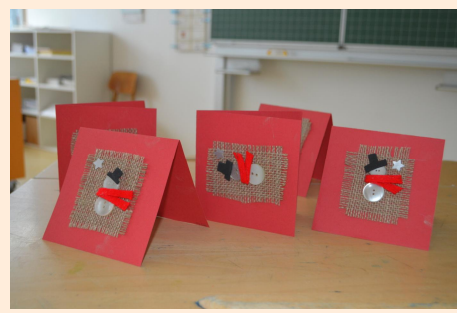




Reges vorweihnachtliches Treiben an der Grundschule:

- Krippe aus Ton
- Muffins backen
- Schokolebkuchenschneemann
- Weihnachtskarten

Damit alles rechtzeitig fertig wird.



## Schüler/-innen sammeln Lebensmittel für Bedürftige

Am Freitag, 20. Oktober fand vor den Geschäften des Ahrntales eine Lebensmittelsammlung für Bedürftige statt. Durchgeführt wurde sie von den Mittelschülerinnen und Mittelschülern der Klassen 3C und 3A auf Initiative ihrer Italienischlehrpersonen Patrizio Morini und Valentina Lorenzi in Zusammenarbeit mit dem Sozialverein „Il banco alimentare“. Das Ergebnis der Aktion war überwältigend! Rund 2180 kg Lebensmittel und an die 500 Hygieneartikel konnten an die Lebensmittelausgabestelle „LeO“ der Pfarrcaritas Bruneck übergeben werden. Gespendet wurden unter anderem 565 kg Nudeln, 328 kg Mehl, 204 kg Reis und 57 kg Polenta, 143 Liter Öl, 148 kg Zucker und 157 kg Salz, dazu noch Fisch- und Fleischkonserven, Marmeladen, Backwaren, Süßigkeiten, Kaffee, Tee und Babynahrung sowie Windeln, Seife und Waschmittel. **„Das war ein Freudentag für uns!“**

Der Projektleiter dankt!

Das gesamte Team des Projektes LeO (Lebensmittel und Orientierung) bedankt sich bei der Direktion, den Lehrpersonen, den Schülern/-innen der Mittelschule St. Johann sowie dem „Banco alimentare“ für die Sammlung von Lebensmitteln in den Geschäften des Ahrntales. Der Freitag, 20. Oktober 2017 war für uns ein **Freudentag!** Erstaunlich viele Lebensmittel, Süßigkeiten und Hygieneartikel konnten gesammelt werden. **Die Schüler/-innen waren Spitze!!!** Einen großen Dank auch an alle Personen, die an diesem Tag so spendenfreudig waren und die Aktion unterstützt haben.

Wie sicher vielen Menschen des Ahrntales bekannt sein wird, befindet sich am Parkplatz am Nordring in Bruneck schon seit fast vier Jahren eine Lebensmittelausgabestelle für bedürftige Menschen des Pustertales. An diese Stelle können sich jene Personen wenden, die einen Berechtigungsschein – ausgestellt vom Sozialsprengel oder

der Caritas, dem Ortspfarrer oder dem Vorsitzenden einer Vinzenzgemeinschaft – vorlegen können. Momentan werden wöchentlich über 100 Personen unterstützt. Ohne die sehr große Solidarität vieler – von Privatpersonen und Bauern, Geschäftsinhabern und Bäckereibetreibern, von Vereinen und Institutionen – wäre es unmöglich, einer so großen Zahl an Bedürftigen zu helfen. Die Lebensmittelausgabestelle ist immer dienstags und mittwochs von 08:00 bis 10:00 Uhr und freitags von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Lebensmittel abgegeben, aber auch Informationen eingeholt werden. Wenn jemand das Projekt LeO mit Geldspenden unterstützen möchte, steht bei der Raika Bruneck (IBAN IT30Q0803558242000400649996) ein Konto zur Verfügung.

Vergelt's Gott allen Gönnern.

Josef Unteregelsbacher, Leiter des Projektes „LeO“



## König Johann - ein KVW Urgestein



### Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft und 50 Jahre KVW-Ortsobmann Johann König

Im Rahmen der KVW Gebietstagung wurde unser langjähriger Obmann Johann König für 60 Jahre Mitgliedschaft und für 50 Jahre KVW – Obmann in Weißenbach durch den Bezirksobmann Karl H. Brunner

und den Ortsausschuss geehrt. Deshalb ist es mir ein Anliegen, stellvertretend für den KVW aber auch der gesamten Dorfgemeinschaft von Weißenbach dem Hansl zu seinem doppelten Jubiläum zu gratulieren und die Wertschätzung und Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz zum Ausdruck zu bringen. Der Hansl ist ein Vereinsmensch – mit Leib und Seele – er hat sich in all den Jahren mit Herzblut, Einsatzwillen und großem Zeitaufwand für den KVW, die Belange und Sorgen der Dorfbevölkerung eingesetzt. Es war ihm stets ein Anliegen, den Mitmenschen im Dorf zu helfen und sie zu unterstützen. Über Jahrzehnte hat er einen Fachmann für die Abfassung der

Steuererklärung organisiert, um so den Leuten Zeit und Aufwand zu ersparen. Auch durch die verschiedensten Veranstaltungen wie Adventfeiern und Fahrten hat er versucht, speziell den älteren und alleinstehenden Leuten ein paar schöne Stunden zu bereiten, um nur einige zu nennen. Wichtig war ihm immer auch die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen.

Hansl, für alles, was du für den KVW und die Dorfgemeinschaft getan hast, sagen wir dir ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Wir hoffen und wünschen dir, dass du noch lange gesund bleibst und uns im KVW weiterhin hilfst und unterstützt.

Reinhilde König

## KVW Gebietstagung in Weißenbach

Das KVW Jahresthema „Arbeit. Macht. Sinn“ stand im Mittelpunkt der KVW Gebietstagung in Weißenbach, zu der Gebietsvertreter Josef Niederkofler begrüßte. Vertreterinnen und Vertreter der KVW Ortsgruppen aus allen Dörfern des Ahrntals waren zu diesem Treffen gekommen.

Frau Dorothea Mair Passler, Mitglied im KVW – Landesausschuss, brachte den Anwesenden in gekonnter Weise das Jahresthema, bei dem es um die Arbeit, um die Macht und um den Sinn geht, näher. Zunächst gehe es darum auf eine „gute Arbeit“ hinzuweisen. Arbeit sei mehr als nur Geldverdienen. Bei der Arbeit denken viele nur an die Erwerbsarbeit. Diese habe einen sehr hohen Stellenwert, so Passler. Aus der Erwerbsarbeit würden viele Menschen ihren Selbstwert und gesellschaftliche Anerkennung beziehen. Neben der Erwerbsarbeit gibt es aber auch andere Formen der

Arbeit wie z. B. Arbeit ohne Gelderwerb im Bereich der Familie, in der Pflege, im Ehrenamt und in der Freiwilligenarbeit. Die Wertschätzung dieser Arbeit muss in den Vordergrund gestellt werden, denn sie macht unsere Gesellschaft reicher, bunter und lebenswerter.

Für die Ortsgruppen ist es nicht immer leicht, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die sich in ihrer Freizeit für die sozialen Belange im Dorf einsetzen, bei der Gemeindepolitik mitreden und das Soziale im Auge behalten.

Auch unser Pfarrer Hochw. Christof Wiesler ging in seinen Grußworten auf das Jahresthema ein und betonte, dass unser Leben nicht nur aus Arbeit bestehen darf, dass der Sonntag für uns und unsere Familien da sein soll. Natürlich müssen einige Berufsgruppen auch sonntags arbeiten, aber grundsätzlich soll der Sonntag ein Tag zum Rasten und Innehalten bleiben. Anschlie-

ßend folgten die Berichte der einzelnen KVW Ortsgruppen.

Ein besonderer Höhepunkt bei der Gebietstagung war die Ehrung von Johann König für 60 Jahre Mitglied im KVW und 50 Jahre Obmann des KVW Weißenbach durch den Bezirksobmann Karl H. Brunner, welcher ihm für seinen unermüdlichen Einsatz dankte und seine Wertschätzung zum Ausdruck brachte.

Bei einem gemütlichen Beisammensein und einem köstlichen Buffet ließen wir die Gebietstagung ausklingen.





## Sportverein

Zu einem Informationsabend lud am Samstag, den 18. November, der Weißenbacher Sportverein, kurz WSV. Im ersten Teil informierte der Präsident Manfred Kirchler über die Aufgaben des Hauptvereins und der Sektionen sowie über die aktuelle Aufgabenverteilung im Vorstand. Die Sektionsleiter stellten die einzelnen Sektionen vor und gaben Einblick in die Tätigkeit.

Leider ohne Sektionsleiter waren zuletzt die Bereiche Fußball und Ski/Langlauf. Im Gegensatz dazu besonders aktiv ist seit vielen Jahren der Bereich Eis mit Sebastian Kirchler an der Spitze. Zur jährlichen Tätigkeit der 20 aktiven Mitglieder gehört das Aufstellen und die Präparierung des Eisplatzes. Außerordentliche Investitionen waren die Errichtung eines Unterstandes und der Wechselbank. Als Höhepunkte im Vereinsjahr gelten das Weißenbacher Eisstock-Dorfturnier mit 20 Moarschaften zu je 4 Schützen und das Firmenturnier der GKN Sinter-Metals mit 13 Mannschaften. Von der Tätigkeit der Drachenflieger mit aktuell 14 Mitgliedern berichtete Andreas Außerhofer. Zu den Aufgaben dieser Sektion gehören das Abschließen der Versicherungen, das Verlängern der Flugscheine und die Organisation des Flugfestes am Wochenende vor Kischta. Vielleicht gelingt es im kommenden Jahr sogar, einen offiziellen Wettbewerb in Weißenbach zu organisieren.

Im Vorfeld der Sitzung wurden mögliche Kandidaten zur Nachbesetzung der führungslosen Sektionen angesprochen und tatsächlich konnten für beide Bereiche bereitwillige Opfer, Entschuldigung, interessierte Personen gefunden werden. Ansprechpersonen für den Bereich Fußball sind damit Marc Eisenstecken und Christian Großgasteiger, die sportliche Verantwort-

tung für die Sektion Ski trägt Michael Außerhofer.

Erfreulich ist, dass die Sportfamilie Weißenbach Zuwachs bekommt. Auf Antrag von Verena Niederkofler und Renate Kirchler beschlossen die 20 Anwesenden einstimmig die Aufnahme der neuen Sektion „Workout“. Darunter versteht man freizeitsportliche Aktivitäten, die dazu dienen, die Gesundheit und körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten oder zu verbessern. Interessierte sind eingeladen der Sektion beizutreten. Zusätzliche Auskünfte erteilen die beiden Gründungsfrauen.

Im ersten Anlauf ist es nicht gelungen, einen Präsidenten für die Nachfolge von Manfred Kirchler zu finden. Nach vielen Jahren an der Spitze des Vereins möchte er zukünftig etwas kürzer treten.

Auf den neuen Vorstand warten einige Herausforderungen, unter anderem die Eintragung des Vereins ins Volontariatsverzeichnis und vielleicht ins Verzeichnis für juristische Personen des Privatrechts, was eine zusätzliche Absicherung für die Vorstandsmitglieder bedeuten würde. Die Eintragung in das Landesregister der juristischen Personen des Privatrechts verleiht **Vereinen** die Rechtspersönlichkeit. Dadurch findet eine Trennung zwischen dem Vermögen der Organisation und dem Privatvermögen der Mitglieder statt.

Für den Fußballplatz müsste/ sollte zudem ein gutes Konzept für

die künftige Nutzung erarbeitet werden. Im Raum steht die Umwandlung in einen kleinen Kunstrasenplatz, der im Winter auch für den Eisplatz genutzt werden kann. Und schließlich muss die ordentliche Tätigkeit der Sektionen unterstützt und die Aktivitäten für das Jubiläumsjahr 2019 müssen frühzeitig geplant werden.

**NB:** Die Pflege des Fußballplatzes im Sommer und die Errichtung & Instandhaltung des Eisplatzes im Winter erfolgen ehrenamtlich durch die Mitglieder des Sportvereins. Dies sollte stets berücksichtigt werden. Die Benutzung der Anlage ist für alle kostenlos, erfolgt jedoch auf eigenes Risiko.

### Zitat aus dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Ahrntal:

„Am 12. Mai 1989 haben sich die Mitglieder des Ski-Clubs Weißenbach, die Aktionsgruppe des Fußballvereins und des Drachenfliegerclubs Weißenbach zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengefunden, um den Weißenbacher Sportverein zu gründen.“





## Praxenknecht, Förmass und Törggelen

Wie wohl alle schon bemerkt haben, spielt die Heimatbühne Weißenbach heuer kein Theater!

Trotz Anfrage bei benachbarten Bühnen um schauspielerische Aushilfe, konnnten leider nicht genügend theaterbegeisterte Herren für unsere Herbstproduktion gefunden werden.

Um die Saison nicht ganz theaterlos verstreichen zu lassen, entschied sich der Ausschuss der HBW, den Schauspieler Markus Westphal alias „Praxenknecht“ nach Weißenbach einzuladen. Nicht nur die männliche Schauspielnot sondern auch eine gehörige Portion Neugier auf den Knecht hat uns dazu getrieben, wa-



Törggelen beim Guggenhof in Vahrn



Förmass im Schnaidaleachn

ren doch die Stückbesprechungen in der Presse sehr widersprüchlich. Wie nicht anders zu erwarten, haben leider nur sehr wenige Theaterbegeisterte das Stück mit dem Titel „Viel guat essen“ besucht.

Die Wagemutigen wurden mit Tränen in den Augen (war's wegen der im Saal rumfliegenden Zwiebeln, die der zornige Akteur brutal mit der Axt bearbeitete, oder wegen der deftigen Sprache, die dem geneigten Publikum um die Ohren geschlagen wurde?) und einem Gläschen voll

Zweifel, ob's der Schauspieler so meinte wie er's brachte, oder doch so grandios spielte, dass man nur meinte, er meint es, so wie er's sagt, belohnt.

Auf jeden Fall gab es nach der Vorstellung noch jede Menge zu sezieren und diskutieren und die Zwiespältigkeit der Presseartikel spiegelte sich im teilweise überaus begeisterten Publikum als auch in jenen Zuschauern, die mit der Darbietung nichts Rechtes anzufangen wussten, wider.

## Ministrantenaufnahme und Ehrungen

Am Samstag, den 28. Oktober, war es wieder so weit. Vier neue Ministranten wurden in unsere Ministrantengruppe aufgenommen:

**Ausserhofer Sara, Innerbichler Romina, Kirchler Johannes und Leiter Petra.**

Heuer haben diese Neu-Minis einen Paten zur Seite, der ihnen gerade bei den anfänglichen Unsicherheiten zur Seite steht. Sie verrichten eine Zeit lang zusammen den Ministrantendienst. Es haben sich auch gleich Freiwillige gemeldet, die dieses Amt zusätzlich übernehmen. Ein herzliches Vergelt's Gott! Bei dieser Gelegenheit haben auch 7 Ministranten, die den Dienst bereits 6 Jahre machen, eine Ehrung erhal-



ten und erfreulicherweise ministrantieren sie noch in reduzierter Weise weiter. Danke auch an diese Minis. Unsere Ministrantengruppe hat 44 Mitglieder, die diesen Dienst sehr gewissenhaft und verlässlich ausüben.

Ein kleiner Höhepunkt bei unseren Aktivitäten ist immer die Weih-

nachtsfeier im Mösenhof, zu der uns die Seniorchefin Waltraud jedes Jahr einlädt und die auch recht zahlreich von den Minis angenommen wird. So nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns an dieser Stelle bei ihr für diese Einladung sehr herzlich zu bedanken.

## Erhöhte Brandgefahr zur Weihnachtszeit

Jährlich sind durch Brände von Christbäumen und Adventsgestecken erhebliche Personen- und Sachschäden zu beklagen.

### Unsere Tipps:

- Stellen Sie Kerzen und Adventsgestecke auf eine feuerfeste Unterlage!
- Verwenden Sie nicht brennende Kerzenhalter!
- Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt!
- Beachten Sie die Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien in der Umgebung, z.B.: Vorhänge, Polster, usw.!
- Platzieren Sie die Kerzen mit genügend Abstand zu höherliegenden Ästen und zünden Sie die Kerzen am Weihnachtsbaum immer von oben nach unten an!
- Zünden Sie die Kerzen an einem ausgetrockneten Christbaum oder Weihnachtsgesteck nicht mehr an!
- Löschen Sie vor dem Schlafengehen oder dem Verlassen der Wohnung grundsätzlich alle Kerzen und schalten Sie die elektrischen Beleuchtungen an Krippen und Weihnachtsbäumen aus!

Alarmieren Sie bei einem Brand sofort die Feuerwehr über die **Notrufnummer 112!**

Mittlerweile werden wir als Feuerwehr Weißenbach meist über Personrufempfänger (stiller Alarm) und nur bei großen Einsätzen mit der Sirene alarmiert. Dieses Jahr wurden wir so z. B. schon zu einem PKW-Brand, einer PKW-Bergung, einem Böschungs- und einem Kaminbrand, einer Ölspur sowie zu zahlreichen kleinen technischen Hilfeleistungen gerufen.

Um die durchschnittlich 30 – 40 Einsätze pro Jahr meistern zu können werden ca. 700 Mannstunden in Übungen investiert. Dazu kommen noch Fachvorträge und Fortbildungen an der Landesfeuerwehrschule. Heuer wurden z. B. Lehrgänge für Brandeinsatz, Zugkommandanten und Explosimeter besucht. Letzterer, weil durch die Fraktionsverwaltung ein Gasspürgerät/Explosimeter angekauft wurde und dies der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wird. Dieses Gerät kann über die Feuerwehr angefordert werden, wenn z. B. Arbeiten in einem Silo, einer Güllegrube, einem Schacht (Wasserleitung oder Kanalisierung) o. ä. nötig sind.

Mit einem derzeitigen Stand von 36 aktiven Wehrmännern ist die Feuerwehr Weißenbach eine schlagkräftige Truppe, jedoch immer auf der Suche nach motivierten Mitgliedern. Interessierte können sich einfach bei einem Feuerwehrmann melden. Getreu dem Motto:

GOTT ZUR EHR', DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR.



## Wir gratulieren



Lilly & Marie Gatterer  
geb. 11.10.2017



© Benjamin Niederkofler

# JANUAR 2018

Augen können nur leuchten,  
wenn es etwas gibt,  
was das Innere zum Leuchten bringt.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01  Nachtskilauf von 18.30 - 21.30 Uhr (bis Ende Februar) <b>Neujahr</b>	02 	03 Bibliothek jeden Mittwoch von 14.00 - 15.30 Uhr	04	05 Nachtskilauf von 18.30 - 21.30 Uhr (bis Ende Saison)	06 Nachtskilauf von 18.30 - 21.30 Uhr (bis Ende Saison) <b>Hl. Drei König</b>	07
08	09	10	11	12 <b>1958</b> <i>Amtseinführung von Pfarrer Georg Tinkhauser</i>	13 Bibliothek jeden Samstag von 16.30 - 18.00 Uhr Skialprace Ahrntal Zeltfest mit den Bad Jokers	14 10. Skialprace Ahrntal
15	16	17	18	19 Kinderkino um 17 Uhr	20	21 
22	23	24	25	26	27 Vollversammlung Schützenkompanie Unteres Ahrntal	28 <b>1978</b> <i>Der Verkehrsverein Ahrntal wird gegrün- det. Erster Ortsvorste- her von Weißenbach wird König Jakob.</i>
29	30	31  Redaktionsschluss <i>Weißenbacher Dörflblatt</i>	01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	<b>Jänner 1978</b> <i>Eröffnung des Ozonhallenbades in Lutlach Einstellung des Betrie- bes im Jahr 2004</i>



© Benjamin Niederkofler

# FEBRUAR 2018

Mein bester Freund ist mein Spiegel,  
er hat noch nie gelacht, wenn ich geweint habe.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
29 Donnerstags im Februar: Skilift - Treff der 60er+ und Freunde ab 10 Uhr mit Aperitif	30	31	01  <i>1968</i> <i>Dr. Peter Niederkofler</i> <i>stirbt im Alter von</i> <i>63 Jahren in Brixen</i>	02	03	04
05  Lichtmess	06	07	08  Kinderfasching Unsinniger	09	10  Gaudiskirennen der Kirchenchöre	11  Eisstockturnier
12	13	14  Valentinstag <b>Aschermittwoch</b>	15	16	17  Vollversammlung Heimatbühne Weißbach	18  Gefallenengedenken
19	20 	21	22	23	24	25
26	27	28	01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	<i>1888</i> <i>Lawinenabgang vom</i> <i>Stift Knötn -</i> <i>Tristenbacher Almen</i> <i>verschüttet -</i> <i>4 Tote beim Feuchter</i>

## 20 Jahre Seniorenvereinigung



Vorausschicken möchte ich, dass wir uns „Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund Weißenbach“ nennen, weil wir einen Jahresbeitrag vom Südtiroler Bauernbund bekommen. Jedes Patronat und jede Gewerkschaft darf vom jeweiligen Rentner, der bei dieser

Institution um seine Rente ansucht, monatlich einige Euro einbehalten. Und genau aus diesen Beträgen kommt den Seniorenvereinigungen im SBB auf den Dörfern jährlich ein Beitrag für ihre Aktionen zugute. Dabei möchte ich aber unterstreichen, dass uns alle Senioren des

Dorfes herzlich willkommen sind, und wir freuen uns über jeden, der an unseren Aktivitäten teilnimmt. Die Gründer haben sich auf die Fahne geschrieben, Senioren durch Geselligkeit und verschiedene Unternehmungen aus dem Alltag zu locken.



Vor genau 20 Jahren, am 16. Oktober 1997, wurde unsere Seniorenvereinigung gegründet, und zwar auf Initiative von Maria Außerhofer vom Pichl. Der Einladung zu dieser Gründungsversammlung waren ca. 40 Rentner gefolgt, was darauf schließen lässt, dass durchaus ein Interesse bestand. Der erste Ausschuss setzte sich dann aus folgenden Personen zusammen: Maria Außerhofer - Pichl, Rosa Niederkofler - Wiesenheim, Maria Großgasteiger - Schneider, Alfons Volgger - Außergröbe und Ferdinand Leiter - Neuhaus.

Im März 2000 übernahmen Maria Hopfgartner - Schiener und ihre



Stellvertreterin Maria Außerhofer – Schneider die Leitung der Vereinigung. Maria Hopfgartner steckte in diese Aufgabe ganz viel Herzblut und stand der Gruppe mit großer Begeisterung bis zum Frühjahr 2012 vor. Bei der Landesversammlung in Bozen wurde sie in diesem Jahr noch für ihren unermüdlichen Einsatz geehrt.

Seit dieser Zeit wird die Seniorenvereinigung von Burgl Kirchler – Unteregger und ihrer Stellvertreterin Thresl Niederkofler – Außerhof geleitet. Mit im Ausschuss sind Kathi Hopfgartner, Zita Außerhofer und Rosina Brunner.

Mit viel Begeisterung und Schwung gingen die Gründer 1997 an die Arbeit und auch einen großen Einfallsreichtum kann man ihnen von Anfang an bescheinigen. Im Laufe der Jahre war das Angebot ungemein groß: viele Vorträge – darunter religiöse, eine Reihe von Ausflügen in näherer und weiterer Umgebung, Wallfahrten, kulturelle Besichtigungen, Gymnastik – teils geleitet von Alfons Volgger -, Seniorentanz - der ganz besonders Körper und Geist fordert, und vieles mehr wurden angeboten. Auch bei runden Geburtstagen in kleinem Kreis war ab und zu eine Vertretung dabei. Großes Augenmerk wurde stets auf die

Geselligkeit gelegt. Ein paar Stunden den Alltag zu vergessen und sich in froher Runde über das Leben zu freuen, ist besonders im Seniorenalter wichtig. Bei Faschingsfeiern mit kleinen Theateraufführungen, aber auch bei anderen Treffen wurde stets viel gelacht.

Mit Freude nahm die Gruppe den Seniorenraum in Beschlag, der viele Möglichkeiten zu spontanen Treffen bietet. Nach Andachten, von den Senioren in der Kirche gestaltet, wird oft zu einem Treffen mit kleiner Marende in den Widum geladen (ca. 25 Teilnehmer).

Nicht zu vergessen ist das Kartenspiel, an dem in den letzten Jahren immer mehr Menschen Gefallen fanden und das auch als Gehirntraining empfohlen wird. Jeden Donnerstagnachmittag ist Gelegenheit im Seniorenraum diesem Hobby zu frönen, und wir laden ganz herzlich ein, dass auch jüngere Rentner dieses Angebot nutzen. Im Frühjahr wird stets ein Preiswatten organisiert, der Erlös kommt der Kirchenheizung zugute.

Wie ihr seht, ist sicherlich auch für die jüngeren Rentner das Eine oder Andere dabei, und wir würden uns freuen, Euch in unserer Runde öfters anzutreffen.

Am 28.11.2017 konnten wir also unsere 20-jähriges Bestehen feiern. So war es auch eine große Freude für uns, bei dieser Feier 59 Senioren begrüßen zu dürfen. Auch Pfarrer Christof Wiesler und unsere Bezirkspräsidentin Herta Ploner, sowie unser Franktionsvorsteher Norbert Kirchler waren unserer Einladung gefolgt. Ganz besonders gefreut haben wir uns, über die vollständige Anwesenheit jener, die im Jahre 1997 in den ersten Ausschuss gewählt wurden und somit die Vereinigung gegründet haben.

Anfangs gab es einen Rückblick über die Aktivitäten, die von unseren Senioren im Laufe der 20 Jahre angeboten und fleißig genutzt wurden. Für schallendes Gelächter



sorgten Moidile und Rosanna mit einem Einakter. Zwischendurch erfreuten uns immer wieder „Die Schramminger“ mit ihrem Gesang. Joggel, der auch schon bei der Gründungsfeier mit seiner Ziehorgel aufgespielt hatte, sorgte auch diesmal für die Gelegenheit zum Tanzen. Nachdem die vier Gründungsmitglieder Maria Außerhofer, Rosa Niederkofler, Ferdinand Leiter und Alfons Volgger geehrt worden waren, stärkten sich alle bei Speis und Trank. Bei guter Unterhaltung klang der Nachmittag gemütlich aus.



## Wir gratulieren



Walter Stifter  
geb. am 17.11.1937



Cäcilia König Volgger  
geb. am 22.11.1932





## Ausflug der Seniorenvereinigung

Alljährlich lädt die Weißenbacher Seniorenvereinigung zu einem größeren Ausflug ein. Heuer war es am 25. September - einem schönen Herbsttag - soweit, und das Ziel war Truden im Süden unseres Landes. Dort besuchten wir zuerst die Kirche und den Friedhof. Am Grab von Elisabeth Stifter Vescoli, einer gebürtigen Weißenbacherin, die im Mai dieses Jahres verstorben ist, wurde zu einer Andacht innegehalten.

Gerührt bedankte sich Michael Vescoli beim gemeinsamen Mittagessen für dieses Zeichen der Wertschätzung und Erinnerung. Danach erzählte er uns einiges Wissenswertes über sein Heimatdorf. Truden hat rund 1000 Einwohner und liegt am Verbindungsweg zwischen dem Südtiroler Unterland und dem Fleimstal, wobei dieser früher eine noch größere Bedeutung hatte als heute. In der Zeit des ersten Welt-

krieges wurde sogar eine Eisenbahnstrecke mit einigen Viadukten und Tunnels gebaut. In knapp zwei Jahren wurde die Fleimstalbahn fertiggestellt, für die Arbeiten wurden vor allem Kriegsgefangene eingesetzt. Im Jahr 1963 wurde der Betrieb eingestellt. Heute wird die Trasse noch als Wander- und Radweg genützt.

Truden gehörte und gehört als einzige deutsche Gemeinde zur „Magnifica Comunità della Val di Fiemme“, einer Talgemeinschaft von elf Gemeinden im Fleimstal, die schon vor 900 Jahren dem Bischof besondere Rechte abgetrotzt hatte. Im „Reimmichl Volkskalender“ von 2012 hat Michael Vescoli darüber geschrieben.

Nach dem Essen stand ein Besuch im Naturparkhaus Trudner Horn auf dem Programm. Das Herzstück des Hauses bildet eine elektrische, drei Stockwerke hohe Elevatormüh-

le, die noch funktionsfähig ist. Sie war 1948/49 erbaut worden, um das ganze Getreide von Truden und der Umgebung mahlen zu können. Aber schon nach sechzehn Jahren wurde der Betrieb wegen zu geringer Nutzung eingestellt.

Auf dem Rückweg machten wir noch einen Abstecher nach Kaltern, um bei Sabina Kirchler vom Innergröber noch kurz einzukehren, bevor es wieder heim nach Weißbach ging.

### Computerkurs 50+

Besteht Interesse für einen Computerkurs für die Generation 50+? Bitte bei Johanna melden, auch was besonders interessieren würde und welche Vorkenntnisse schon bestehen. Bei genügend Anfragen würde der Bildungsausschuss einen Kurs organisieren.



## Walter Stifter - ein Weißenbacher Priester und Missionar

Walter Stifter wurde am 17.11.1937 als ältestes von 7 Kindern geboren. Schon als Kind musste er mit Armut und harter Arbeit Bekanntschaft machen. So hat er im Sommer 1950 ganz allein mit Pickel und Schaufel den Grund für das Haus seiner Eltern ausgehoben. Im Herbst wurden die Kellermauern hochgezogen. Dann kam die große Lawine vom 20. Jänner 1951, und das ganze Werk wurde verschüttet und zerstört.

Sein letztes Schuljahr absolvierte Walter in Brixen, wohin ihn der Kaplan geschickt hatte, damit er das Orgelspiel erlernte. Bis zu seinem Weggang im Jahre 1964 spielte er fleißig das Harmonium mit dem Kirchenchor in Weißenbach.

Als er seinem Vater bei der Holzarbeit half, verletzte er sich an einem Bein. Der hinzugezogene Arzt stellte nicht die richtige Diagnose, und die Knochenhaut entzündete sich. Die Ärzte im Brunecker Krankenhaus mussten deshalb sein Sprunggelenk versteifen.

Auf Grund dieses Handicaps erlernte Walter den Beruf des Schneiders und arbeitete als solcher 12 Jahre lang. Im Alter von 27 Jahren kam ihm der Gedanke, in die Mission zu



Die Missionsstation in Banyo

gehen. An einem Sommertag im Jahr 1964 fuhr er mit dem Fahrrad nach Stams, um sich dort am Späberufengymnasium anzumelden. Mit einem Schmunzeln sei bemerkt, dass ihn dort gleich ein Zisterzienserpater rügte, weil er in kurzer Hose daherkam.

Nach 5 Jahren in Stams erhielt er sein Maturadiplom und studierte dann Philosophie und Theologie, zuerst in Innsbruck, dann im Mutterhaus der St. Josefs Missionäre, deren Orden er beigetreten war, in

Mill Hill in London.

Im Jahre 1974 bereitete ihm die Dorfgemeinschaft anlässlich seiner Primiz ein schönes und beeindruckendes Fest.

Walter beherrschte die englische Sprache nach seinem Studium in England perfekt, doch von seinen Oberen wurde er noch ein gutes halbes Jahr lang nach Paris geschickt, um Französisch zu lernen.

Im Sommer 1975 – Walter war inzwischen 38 Jahre alt – trat er seine Reise nach Kamerun an. Seine Bestimmung war das Adamoa Hochland, wo die ansässige Bevölkerung dem islamischen Glauben angehört. Fast alle Christen dort sind Zugewanderte, und auch die Evangelische Kirche, die Mormonen und andere Glaubensrichtungen haben ihre Niederlassungen.

Ein halbes Jahr lang betreute Walter zusammen mit einem Holländer die Mission in Bankim und deren Außenstationen. Er bekam dann den Auftrag, in Banjo eine Missionsstation zu übernehmen. Was er dort alles unter widrigsten Bedingungen geschaffen hat, ist bemerkenswert. Das Pfarrhaus wurde gebaut, ein Schwesternhaus, ein Kindergarten und schließlich auch noch ein Ju-



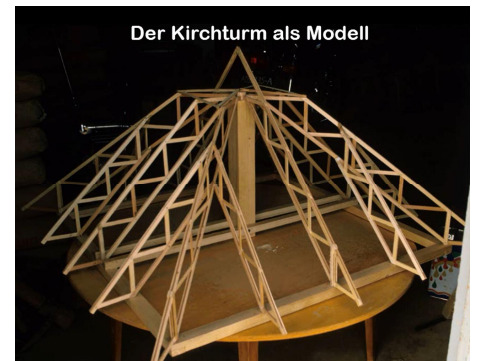
Kirche einer Nebenstation

gendzentrum, in dem Gottfried Lamprecht aus Lüssen die Jugendlichen betreute. Die größte Herausforderung aber war der Bau der Kirche. Walter musste sich seine Arbeiter – hauptsächlich Maurer – immer hunderte Kilometer aus dem Süden holen, weil dort ein recht arbeitsamer Stamm lebte. Als es aber an den komplizierten Dachstuhl ging, kamen der Winkl Jaggl und die Moidl, die ihm aus der Patsche halfen. Walter sagt heute noch, dass er von Jaggl so vieles lernen konnte, was ihm bei all den späteren Bauten zugute kam. Die Moidl versorgte den Haushalt und half mit, wo sie nur konnte. Leider machte den beiden Geschwistern mehr und mehr das Klima zu schaffen, besonders Moidl litt an der Malaria.

Walter lief immer wieder in die Berge und beobachtete dort eine Quelle. Als er sicher war, dass diese auch in der Trockenzeit nicht versiegte, ging er daran, eine Quellfassung und eine Wasserleitung zu bauen. Die Quelle wurde so tief gefasst, dass das Wasser nicht verunreinigt oder verseucht war und getrunken werden konnte, ohne es abzukochen. Nur wer das Klima und die Wasserversorgung in Afrika kennt, kann sich vorstellen, wie kostbar dieses Nass ist. Wenn man sieht, wie viele Kinder und Frauen sich das Wasser bis heute an der Zapfsäule auf den Kopf laden, dann



hat sich die Mühe mehr als gelohnt. Nach 10 Jahren in Banjo zog Walter weiter hinauf in den Norden nach Tignére. Dort ging die Schuferei von vorne los: Pfarrhaus, Schwesternhaus, Kirche und Jugendraum wurden errichtet. An dieser Missionsstation führt ein Fluss vorbei, wo die Brücke dauernd einbrach, weil in der Regenzeit die Stollen unterspült wurden. Walter und seine Gehilfen gruben, bis sie auf Felsen kamen, und sie bauten darauf eine Brücke, die 40 Tonnen trägt. Eine große Errungenschaft für die ganze Stadt, weil der gesamte Verkehr über diesen Fluss führt. Schlussendlich versorgte Walter auch die Station noch mit Wasser in



derselben Weise wie in Banjo. Schließlich wurden noch zwei Kirchlein in Außenstationen sowie eine kleine Werkstatt für die verschiedenen Arbeitsgeräte errichtet. Zur Sonntagsmesse kam die Bevölkerung immer sehr zahlreich, auch viele Kinder, fein herausgeputzt und sauber. Der Gottesdienst wurde stets sehr rhythmisch mit Musik, Gesang und meist auch von Tanz begleitet. Darin sind die Afrikaner Spitze! Und so ein Sonntaggottesdienst dauerte recht lang. Auch am Religionsunterricht nahmen die Kinder fleißig teil. Am Sonntagnachmittag stand für Walter oft ein Besuch im Gefängnis auf dem Programm, wo es Zustände gab, die man sich fast nicht vorstellen kann. Der Sport hat Walter schon von jeher sehr viel bedeutet, vor allem der Berglauf. Nach zahlreichen Siegen bei solchen Rennen daheim trainierte er auch in Afrika regelmäßig. Jedes Jahr wird dort ein Lauf





Der Missionskindergarten



Dualajel, Kirche von Walter gebaut,  
Minigemeinde von Walter betreut



auf den „Mount Kamerun“ organisiert, bei dem es von 600 m Meereshöhe auf 4080 m geht, es also 3.480 Höhenmeter zu überwinden gilt. Dies bewältigte Walter in 4 Stunden und 18 Minuten. Dieser Rekord wurde erst nach Jahren von einem Österreicher gebrochen. Walter schaffte mit seinen drei aufeinander folgenden Siegen (1976, 1977 und 1978) einen bis dato unübertroffenen Rekord.

Die jahrzehntelange Arbeit in der Mission, die körperlichen und seelischen Anforderungen seines Einsatzes für das Christentum in einer völlig fremden Kultur, aber auch die Malaria, die große gesundheitliche Gefahr in einem Tropenland, mit Fieberschüben, Krämpfen und Beschwerden des Magen-Darm-Trakts, forderten allmählich ihren Tribut.

Nachdem Walter endgültig nach Europa zurückgekehrt war, übernahm er vor 14 Jahren als Pfarrer die Gemeinde Hopfgarten i. Defreggen, zusätzlich wirkte er auch noch einige Jahre in Kals. Die 20 km lange Bergstraße zwischen den beiden Dörfern legte er sehr oft mit dem Rad zurück. Mittlerweile ist für Kals der Dekan von Matrei zuständig und Walter betreut neben Hopfgarten gemeinsam mit dem Dekan von St. Jakob die Pfarrei St. Veit.

Am 17. November feierte Walter seinen 80. Geburtstag, zu dem ihm die Gemeinde Hopfgarten und seine Pfarrgemeinde eine schöne Feier bereiteten.

Auch wir wünschen ihm noch weiter Schaffenskraft und Gesundheit, und dass er mit Freude und Zufriedenheit auf alles zurückblicken kann, was er geleistet hat.

Alles Gute, Walter!



## Durch den tropischen Regenwald auf über 4.000 Meter

3000 Meter rauf und runter in 4 ½ Stunden

Im Jahre 1973 organisierte Guinness Kamerun erstmals das **“Mount Cameroon Race of Hope”**. Die ersten drei Auflagen gewannen einheimische Läufer vom Stamm der Bakweri. Man lebte in der Annahme, der Berggott „Efas'a moto“ werde es niemals zulassen, dass ein Fremder die göttliche Höhle auf dem 4.070 m hohen Vulkanberg erobern werde. Und tatsächlich sollen in den ersten Jahren übernatürliche Ereignisse Auswärtige verängstigt und zur Aufgabe gezwungen haben. Dies alles änderte sich 1976.

### Hochwürden Pfarrer Walter Stifter – Der Mann, der aus dem Nirgendwo kam

Als die Läufer im Jahre 1976 im Buea Town Stadion starteten, hielten alle Ausschau nach dem nächsten „König des Berges“ und kaum jemand beachtete die wenigen auswärtigen Läufer an der Startlinie. Wie auch immer, das Undenkbare geschah. Walter Stifter, ein 32-jähriger schlaksiger, Brille tragender katholischer Priester aus Südtirol in Italien, der in einer Pfarrei in Banyo in Nordkamerun lebte,

schlug nicht nur alle örtlichen Läufer, sondern setzte gleichzeitig neue Rekorde im Auf- und im Abstieg. Walter Stifter blieb auch bei den Ausgaben 1977 und 1978 siegreich und schaffte damit drei Siege in Serie, was bis heute, 35 Jahre danach, niemand sonst schaffte. Walter Stifter wurde dank der demütigen und lebenswürdigen Art sofort zum Volkshelden. Angeblich soll er das Preisgeld dem Zweitplatzierten überlassen und lediglich die Trophäe als Andenken behalten haben.

### Hochwürden Pfarrer Walter Stifter bleibt der unangefochtene König des Berges

Ortsansässige haben für Hochwürden Priester Walter Stifters Siege verschiedene Erklärungen. Eine Version lautet, dass seine übernatürliche Kraft, verwurzelt im katholischen Glauben, zu viel war für Efas' a Moto (=Berggott). Eine andere Erklärung besagt, der Berggott Efas'a moto sei auf die Bescheidenheit und Reinheit des Priesters hereingefallen und habe ihm deshalb erlaubt, das Rennen zu beherrschen, gewissermaßen als Vorbild für die anderen Läufer. Schließlich ist der Berggott bekannt dafür, dass er überhebliche und vermessene Athleten bestraft und mit ihnen auch jene, die den Berg dank Zaubermittel bezwingen wollen.

Wie auch immer, die Wahrheit ist viel einfacher. Stifter war ganz einfach ein hervorragender Athlet, von jeher Bergläufer, der das Rennen zu großen Teilen dank seiner „Stock-Technik“ gewann, die 1976 eine Novum, eine Kuriosität war, ursprünglich belächelt und letztendlich von den örtlichen Läufern übernommen wurde. Stifters Technik bestand darin, zwei hölzerne Stöcke zu verwenden, ähnlich ei-

nem Skifahrer, zur Unterstützung des Gleichgewichts und der Beschleunigung. Diese Technik funktionierte gut bei seiner Statur und erlaubte ihm, weniger geschickte Läufer zu übertrumpfen, die auf reine Muskelkraft vertrauten.

Hoch. Pater Walter Stifter hatte nicht mehr die Gelegenheit seinen Titel ein viertes Mal zu verteidigen, weil der Sponsor „Guinness Kamerun“ das Rennen von 1979 bis 1981 aussetzte. Als das Rennen 1982 wieder aufgenommen wurde, war Stifters Zeit als Läufer vorbei, obwohl sein Geheimnis und seine Rekorde unberührt blieben. Zwei Jahre später tauchte ein anderer ausländischer Athlet auf und brachte Stifters Status „König des Berges“ in Gefahr.

NB: 1984 unterbot Mike Short, ein professioneller Bergläufer aus England, Walter Stifters Rekord um 12 Minuten.

Frei und inhaltlich möglichst korrekt übertragen aus:

[www.dibussi.com/2014/02/mount-cameroon-race.html](http://www.dibussi.com/2014/02/mount-cameroon-race.html)





## Jubelpaare 2017



Zita Kirchler und Josef Außerhofer  
bei ihrer Hochzeit vor 50 Jahren



Volgger Peter vom  
Außergröber hat sei-  
ne Gertraud in Utten-  
dorf im Pinzgau ge-  
ehelicht. Es war eine  
sehr einfache Zeremo-  
nie, am Vormittag im  
Standesamt, danach  
in der Kirche. Zum  
anschließenden Hoch-  
zeitsmahl waren au-  
ßer dem Brautpaar  
nur die drei Schwes-  
tern der Braut gela-  
den, erzählt die Toch-  
ter Heidi. Neben ihr  
entsprangen der  
glücklichen Verbin-  
dung noch fünf Söhne.



## Lauferfolge

### Erfolge für Weißenbacher Läufer

In den „Dolomiten“ vom 11. Dezember 2017 las man den Untertitel: 60 Eiserne beim Laufklassiker „Zi hintoscht in Toule“. Bei diesem Lauf am Saisonende kamen die zwei besten „Eisernen“ aus Weißenbach. Marc Eisenstecken siegte über die lange Distanz von Luttach nach HL. Geist (22,5 km – 650 Höhenmeter) in der Zeit von 1:42.18, Daniel Oberlechner gewann auf der kürzeren Strecke von Steinhäus nach HL. Geist (15,5 km – 550 hm) in 1:07.25. Herzlichen Glückwunsch!



## Neue Leitplanken am Dorfende

Eine Gemeinschaftsproduktion der Gemeinde Ahrntal und der Fraktion Weißenbach beim Schnaidaleachn: Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wird durch die neuen Leitplanken verbessert. Vergelt's Gott!



## Skialprace Ahrntal - die Jubiläumsausgabe

Ahrntal **SKI alp RACE** [www.skialprace-ahrntal.com](http://www.skialprace-ahrntal.com) 

SÜDTIROL

**ISMF INTERNATIONAL SKITOUR RACE**

ISMF INTERNATIONAL RACE  
ITALIENPOKAL COPPA ITALIA  
ITALIENMEISTERSCHAFT CAMPIONATO ITALIANO  
SÜDTIROL CUP COPPA SÜDTIROLESE

10 JAHRE  
SkialpRace Ahrntal 2018

**13. + 14.01.18**

Weißenbach/Ahrntal • Rio Bianco/Valle Aurina  
FESTBETRIEB IM BRAUEREI FORST-ZELT • FESTA NEL TENDONE DELLA BIRRERIA FORST  
Sonntag, 14.01.2018 ab 09.30 Uhr Start der Rennen

**EINTRITT FREI**

**BAD JOKERS**

Samstag ab 22.00 Uhr

PURE FUCKIN' ROCK

Samstag • 13.01.2018

Sonntag • 14.01.2018

18.00 Uhr Nostalgie-Skishow  
18.30 Uhr

10.00 Uhr Unterhaltung mit DJ Tom

\* COMEBACK \*  
Die jung Puschtra

**FESTZELT**  
IN WEISSENBACH  
13./14.01.2018

19.30 Uhr  
Kinderchor und Zumbagruppe Weißenbach